

Dienstag, 11. Dezember 2012

„Das Handwerk ist gerade in Hochform“

Kreishandwerkerschaft nimmt neue Herausforderungen ins Visier

ALBERWEILER (sz) - Rund 100 Gäste kamen zum Jahresabschluss der Kreishandwerkerschaft Biberach in den festlich geschmückten Alberweiler Pfarrstadel. Das Leben der Menschen bestehe aus einer Vielzahl von Facetten. Eine davon sei, zur Ruhe zu kommen und im Kreise angenehmer Menschen zu feiern, stellte Kreishandwerksmeister Franz Manz fest. Die Adventszeit eigne sich besonders dazu, sich zu besinnen und dankbar zurückzuschauen.

„Das Handwerk ist gerade auch in der Region Biberach/Ulm momentan in Hochform und bietet zukunftssichere und abwechslungsreiche Arbeitsplätze“, sagte die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Ulm, Christiane Birnbaum. Fünf Millionen Beschäftigte deutschlandweit würden eine ganze Menge bewegen bei der „Wirtschaftsmacht von Nebenan“ - als die sich das Handwerk in seiner Imagekampagne beschreibt. Neue Herausforderungen für die Unternehmer seien heute der Kampf um Auszubildende, die Förderung älterer Mitarbeiter und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.

Viel Lob für die duale Ausbildung

Als Vertreter des Landrats betonte Mario Glaser, künftiger Bürgermeister von Schemmerhofen, die Bedeutung der dualen Ausbildung für die Region Biberach. „Wir brauchen keine Mundwerker, sondern Handwerker“, meinte er mit einem Zitat von Alfred Dregger. Deshalb habe der Landkreis auch viele Millionen für die Modernisierung und Ausstattung der Berufsschulen in Laupheim und Biberach in die Hand genommen. Besonders erfreulich sei auch, dass die Neubesetzung der Rektorenstelle in Riedlingen gelungen sei. Große Herausforderungen kämen auf die Regi-

on mit der Entwicklung des Krankenhauswesens und mit der Umstellung in der Abfallwirtschaft zu.

Sehr zufrieden mit der Entwicklung seiner Stadt zeigte sich der Erste Bürgermeister von Biberach, Roland Wersch. Die Entwicklung bei Bauprojekten sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich zeige nach oben, Stadt und Hospital seien zuverlässige und solvente Auftraggeber für die Wirtschaft. Besonders erfreulich bewertete er den Beschluss des Gemeinderats, ein Innovations- und Gründerzentrum in kommunaler Trägerschaft angehen zu wollen. Kritische Worte fand er als Kreisrat zum Thema Klinikdebatte mit einem Zitat von Konfuzius: „Das Rechte erkennen und das Richtige nicht zu tun, ist mangelnder Mut.“

Ihre Verbundenheit zum Handwerk bezeugten die CDU-Abgeordnete Elisabeth Jeggle MdEP und Josef Rief MdB sowie Martin Gerster, Bundstagsabgeordneter der SPD. Sie unterstrichen die Bedeutung des Handwerks als Basis und Stabilitätsfaktor der Wirtschaft und dankten für die konstante Bereitstellung von Arbeits- und Lehrstellen. Die in Deutschland so erfolgreiche duale Ausbildung sei mittlerweile zum Vorbild für viele Staaten in Europa geworden.

Mit einem Geschenkkorb bedankten sich Karl-Josef Maigler, stellvertretender Kreishandwerksmeister, und Geschäftsführer Fabian Bacher bei Franz Manz, der es sich als Nachfolger des im April überraschend verstorbenen Franz Daiber nicht nehmen ließ, sogar an seinem Geburtstag den Festabend zu moderieren. Als musikalischen Nachtisch zu einem opulenten Menü und Abend genossen die Gäste schließlich den beeindruckenden Auftritt des Nick-Novas-Brass-Ensembles unter Leitung von Berthold Schick.



Ein freundlicher Geburtstagsgruß für Kreishandwerksmeister Franz Manz (links) von seinem Stellvertreter Karl-Josef Maigler (rechts) und Geschäftsführer Fabian Bacher.

FOTO: KREISHANDWERKERSCHAFT